

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

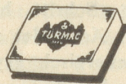
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du schabst den Bart Dir angenehm
mit Steinfels guter Zephyr - Crème.



In der knappsten Mittagsrast
Du Zeit für eine **TURMAC** hast!



TURMAC-BLEU
20 Stück Fr. 1.-

Restaurant „Grüt“ Adliswil

Stadtgrenze Zürich-Wollishofen

Bekannt für seine selbstgemästeten **Güggeli**

Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**

Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag

Parterre-Lokalitäten

mit sonniger, komfortabler Wohnung im 1. St.

an günstiger Lage **Rorschachs** zu vermieten. —
Die Räume im Parterre und die Verhältnisse in
Rorschach und Umgebung eignen sich ausge-
zeichnet auch für **Spezial- oder zahnärztliche**
Praxis.

Auskunft unter Chiffre L 2618 an die Expedition des
Nebelspaltes in Rorschach.

**Tuchfabrik
Schild A.-G.**
Bern und Liestal

**Kleiderstoffe
Woldecken**

Grosse Auswahl Fabrikpreise
Verlangen Sie Muster Versand an Private
Annahme von Wollsachen

C. A. Loosli
**Erlebtes
und Erlauschtes**

Presseurteil:

«Der Bund», Bern,
schreibt:

An diesen Episoden be-
wundert man die Sprache.
Wie gemeißelt stehen die
Sätze da, fest gefügt und
klar im Aufbau. Schlack-
kenlos ist der Guß der
Kurzgeschichten. Der edle
Fluß der Sprache ließ uns
schon aufhorchen, als wir
einzelne Stücke, wie z. B.
«der bibelfeste Regierungs-
rat», lasen. Aber das ist
nicht ein einzelner Stein,
den wir herausbrechen
möchten. Die fast hundert
Episoden sind einem Dia-
dem vergleichbar; ihr Gef-
funkel läßt Personen und
Ereignisse blitzhaft besser
erkennen und verstehen.

Zu beziehen beim Buch-
händler und in den Bahn-
hofkiosken.

Radio

Steiner

immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaf-
fung oder Tausch zuerst das
reich illustrierte Radio- und Auf-
klärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Verzweifeln?

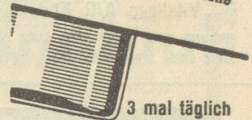
Warum denn ...

wenn mit Dr. Richards **Regenerationspillen**, dem Präparat Nr. 22, den Ermüdungs-
zuständen geistiger und körperlicher Art rasch und gründlich abgeholfen werden kann!
Die Pillen haben die Eigenschaft, die **Wiedererzeugung der**
Nervenkraft nachhaltig zu fördern. Dr. Richards Regenerations-
pillen bestehen aus indischen Pflanzensubstanzen, deren pharma-
kologische Kräftigungseigenschaften Dr. R. als Tropenarzt ent-
deckte. Die Anwendung der Pillen geschieht bei Schwächung der
Sexualsphäre durch Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz, geistiger
Ermüdung, körperlicher Erschlaffung infolge Ueberarbeitung usw.
Die Kurpackung, 120 Pillen, kostet Fr. 5.— und ist zu beziehen
vom Alleinhersteller: **Paradiesvogel-Apotheke, Pharmacie Interna-
tionale, Dr. OTTO BRUNNER, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.**
Prompter Postversand.



Blühend aussehen

können Sie, wenn Sie Ihren
Körper von innen heraus
beleben durch die goldene
Regel:



3 mal täglich
ELCHINA
Fr. 3.75, 6.25, Kurpackung Fr. 20.-

Eine Kur

mit dem Hormon-Preparat **EROSOL**
bringen können man hat schon nach kur-
zer Zeit die ersten Besserungs-Ergeb-
nisse. Neue Kraft und erhöhtes Lebens-
gefühl. EROSOL ist erhältlich in Apotheken
zu Fr. 4.00 und Fr. 21.— (Kurpackung).
Verlangen Sie Prospekt.
W. Brändli & Co., Bern

Cravatte

SEVEN

fabelhaft!

**X- und
O-Beine**

werden ohne Berufsstörung und
unauffällig beseitigt. Prospekt
gratis verlangen. Diskretion.

Fussklinik Furlenmeyer, Luzern
23-jährige Praxis.

Frauen

**weiche an Nervenschwäche,
Neurasthenie, nervösen
Herzbeschwerden, Nerven-
schmerzen und Nervosität
leiden, wenden sich an das**

**Medizin- u. Naturheilmittel
Niederurnen**
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



Nach 12 km — eine Bagatelle!
Wir trinken Banago!

BANAGO

Gesundheit ist Optimismus

C 104 NAGO OLTEN

SYRIAL

Stillichen Ton im Haar, die beliebte Tizianfarbe, erreichen Sie mit Syrial-Tizian Nr. 28. Es wäscht und tönt zugleich.

80 Cts. pro Tüte für waschen u. Tönen

SYRIAL
Henna-Shampoo
Vitalipon A/G Zürich «in der ägyptischen Packung»

Cravatte

SEVEN

Fr. 2.50

Raucht
24
Tabak



Ein Buch für den Naturfreund:

Bilder vom Altenrhein

von Dr. E. Bächler

Mit 14 Zeichnungen von Prof. Pfendsack
und einem historischen Beitrag von Prof. Pl. Bütler

Inhaltsverzeichnis:

- I. Das Wasser in der Landschaft
- II. Das alte Rheingebiet
- III. Am Seestrande
- IV. Am alten Rheinlaufe
- V. Auf Dämmen und an Wassergräben
- VI. An stillen Wassern
- VII. Im Wiesenmoor
- VIII. Wandernde Vögel und nordische Wintergäste
- IX. Eine Schwalbenkolonie
- X. Ein Naturschutzgebiet
- XI. Altenrhein

Anhang: Rheintalische Vogelwelt
Haarenwelt.

140 Seiten. In farbigem Umschlag brosch. Fr. 3.—.

Zu beziehen im Buchhandel und im
Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haar-
ausfall enttäuscht nicht.
Große Flasche Fr. 5.—
Kleine Flasche Fr. 3.—
in allen einschlägigen Ge-
schäften od. durch Fabrikant
Vosseler, Laboratorium 9,
Olten I, Postfach 30250.
Es werden in jedem Orte
Ablagen gesucht, sehr loh-
nender Verdienst.

DIE Frau

Der Trick des Bettlers

Die Charaktereigenschaften von Dora M. sind mit den Worten: hart, konsequent und verwitwet genügend umschrieben. Wenn sie morgens punkt 8 Uhr ihre Teppiche und Läufer ausklopfte, daß es kurz und taktmäßig über die Höfe schallte, so hatte diese Aktion etwas Militärisches an sich. Die Nachbarn, denen zufällig die Uhr stehen geblieben war, richteten sich danach. Die epigrammatische Kürze ihres Klopfaktes hatte ihr den Beinamen «das Maschinengewehr» eingetragen.

Gegen Bettler hatte Dora M. außer einer Aversion auch einen Schild an der Türe, an der es rechts und links auf dem Kalk von Geheimzeichen wimmelte.

Es ist bis heute unaufgeklärt, wie es einem von der Bettlerzunft gelang, einen Teller Kartoffelsuppe zu erhaschen. Kurz, das Wunder war geschehen, der Mann saß löfelnd in der Küche.

Frau Dora M. schnüffelte. «Sie haben Schnaps getrunken!»

«Einen!», sagte der Mann.

«Sie sollten sich schämen! Trinken und betteln...»

«Ich schäme mich auch, Madame, deswegen trinke ich ja. Wenn ich ganz nüchtern bin, bringe ich es nicht fertig, zu betteln. Ich habe bessere Tage gesehen...»

«Wie heißen Sie?»

«Ich heiße M.»

«Was? Wie ich? Und mit Vornamen?»

«Paul.»

«Wie mein Seliger.»

«Frau Dora M. schaufelte Sauerkraut auf einen Teller.

«Wie alt.»

«56, liebe Frau.»

«Sonderbar, so alt wäre er jetzt auch.»

Ein Würstchen wurde auf das Sauerkraut gelegt.

«War wohl Rentier, Ihr Mann?»

«Nein. Er hatte eine Limonadenfabrik, aber er versoff das ganze Geld. Da hab' ich mich von ihm scheiden lassen, und er ist als Zimmerherr bei mir geblieben. So mußte er wenigstens jeden Ersten pünktlich zahlen, und ich konnte ihm das lästige Okarinablasen verbieten. Zehn Jahre ging das so, und ich hatte ihm alle seine Untugenden fast abgewöhnt — da starb er plötzlich, gerade als ich ihn wieder heiraten wollte. Wissen Sie, er hatte einen schikanösen Charakter. — So, Sie sind fertig. Nun gehen Sie! Mehr gibt es nicht, — und

unterstehen Sie sich nicht, wieder zu betteln.»

Der angebliche Paul Müller stieg die Treppe hinunter. Vor der Tür im zweiten Stock machte er halt. «Witwe Krause», stand da.

Er zog ein schmutziges Notizbuch, das mit alten und neuen Todesanzeigen vollgepfropft war, und suchte einige Zeit.

Dann murmelte er: «Aha, 1934 — Vorname Emil», und läutete. Kl.

Belohnte Willensstärke

De Heiri isch bikannt derfür: Am e Zahntag macht er fröhliche Pintechehr! De Heiri hät sim Fraueü Besseri versproche.

Am letschte Zahntag trifft i de Heiri, zwäng Schritt hierhär vom Stadtchäller. Ar jublet mer: «Jetz isch der Heiri energisch gsy, dank, grad bin i bim Stadtchübu verby! Die Willesstarki mueß belohnet sy; der Heiri mueß es Münchner ha!» Rechtsumkehrt!

Am Obed, um die Elfi, goh-n-i zum Gwunder i Stadtchäller y: Döt hockt der Heiri mit glasigen Ouge und belohnt sy Willesstarki mit em achte Haldeguet-Humpe!

(Söll en typische Fall sy!) Zumi

Sehr heikel zu beantworten

«Mama, warum kleidet sich eine Braut in Weiß?»

«Weil es ein Freudentag ihres Lebens ist!»

«Weshalb kleidet sich aber dann der Bräutigam in Schwarz?» — Lirpa

(... aus Traurigkeit, weil er seiner Freude nicht auch durch einen weißen Schleier Ausdruck geben darf!
Der Setzer.)

So öppis

Meiner Freundin klagt eine junge Frau ihre ehelichen Leiden: ein rücksichtsloses, gewalttätiges Scheusal zum Mann, gleichgültig, treulos und gemein, mit allen Untugenden seiner Gattung in höchstem Maße behaftet. Es soll also wirklich ganz schlimm sein, und die Zuhörerin muß schließlich fragen: «Ja, aber warum ertragen Sie denn das alles noch länger?»

Darauf gewaltiger Ausbruch: «Aber denken Sie doch: die ganze schöne Aussteuer!!!»

Und da soll man kein Weiberfeind werden! Bh